

Sehr geehrter Herr Spelthahn, sehr geehrter Herr Buch,

im vergangenen Monat jährte sich das Datum, an dem Ihnen der Lenkungskreis des Moratoriums Hürtgenwald seine Empfehlungen zur Entwicklung der Erinnerungslandschaft Hürtgenwald überreicht hat.

In Gesprächen mit ehemaligen Mitgliedern des Lenkungskreises werde ich als damaliger Koordinator immer wieder gefragt, was von den konkret benannten Empfehlungen – ein Jahr nach Beendigung des Moratoriums – inzwischen umgesetzt worden ist. Da ich selbst diese Frage nicht oder nur in Teilen beantworten kann, reiche ich sie an Sie mit der Bitte um eine zeitnahe Beantwortung weiter.

Konkret hätte ich bzw. hätten wir gerne Antworten zu folgenden zehn Punkten:

1) In den Empfehlungen wurde angemahnt „eine klare Positionierung gegen Verherrlichung und Verharmlosung von Nationalsozialismus und Wehrmacht“ einzunehmen. In dem Zusammenhang wurde mit Bezug auf Mitglieder des „Windhund“-Fördervereins und des „Museums“ in Vossenack „das Tragen von Wehrmachtabzeichen in öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde und des Kreises (z. B. Schulen, Rathäuser etc.)“ angesprochen. Ist es inzwischen Konsens und wird es durchgesetzt, dass das Tragen von derlei Wehrmachtsabzeichen bei öffentlichen Veranstaltungen nicht mehr hingenommen wird?

2) Außerdem empfahl der Lenkungskreis, „in der Friedhofsordnung für die Kriegsgräberstätten Hürtgen und Vossenack vom 23. Juni 2008 den § 5 Absatz 5 ersatzlos zu streichen. Dies bedeutet, dass auch die Veranstaltungen des Vereins „Windhunde mahnen zum Frieden e.V.“ einer Erlaubnis bedürfen.“ Wurde diese Änderung der Friedhofsordnung inzwischen umgesetzt?

3) Es wurde außerdem, auch auf ausdrücklichen Wunsch des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, empfohlen, „eine strikte räumliche Trennung von der Kriegsgräberstätte in Vossenack und der „Windhund“-Anlage herzustellen“, also u. a. den die beiden Anlagen verbindenden Fußweg zu beseitigen. Ist das inzwischen geschehen?

4) Es wurde der Gemeinde Hürtgenwald empfohlen, „die Verantwortung für das kulturelle Erbe [zu] übernehmen, indem sie eine professionelle Archivierung und Bereitstellung von Gemeindeakten und Sammlungen in gemeindlichem Besitz in Angriff nimmt.“ Ist das inzwischen geschehen?

5) Es wurde empfohlen den „Geschichtsteil der Website der Gemeinde“ gründlich zu überarbeiten. Hat das stattgefunden?

6) Hinsichtlich der Vitrinen im Eingangsbereich des Rathauses Hürtgenwald wurde empfohlen, dass diese „konzeptionell überarbeitet und umgestaltet werden. Die Darstellungen sollten auf jeden Fall auf die unkontextualisierte und unkommentierte Zurschaustellung von Militaria verzichten.“ Was ist in der Hinsicht unternommen worden?

7) Es war im Lenkungskreis unstrittig, dass das Vossenacker „Museum“ „einer grundlegenden didaktischen wie musealen Überarbeitung bzw. Neukonzeption unter fachkundiger Leitung zu unterziehen“ sei. Ebenso unstrittig war, dass die Gemeinde Hürtgenwald dafür Mitverantwortung trägt, weil sie das Zustandekommen dieses „Museums“ erst ermöglicht hat und bislang die laufenden Kosten bezuschusst. Der Lenkungskreis empfahl, für die Neukonzeptionierung „einen Zeitplan aufzustellen und die Zwischenergebnisse zu überprüfen“. Gibt es diesen Zeitplan mit detaillierten Arbeitsschritten inzwischen? Liegen Zwischenergebnisse der Neukonzeptionierung vor? Wen haben Sie als fachkundigen wissenschaftlichen Leiter bzw. als Leiterin gewonnen? Es wäre wünschenswert, wenn Plan und Zwischenergebnisse den ehemaligen Mitgliedern des Lenkungskreises zur Verfügung gestellt werden könnten.

8) Im Lenkungskreis herrschte Einigkeit darüber, dass als Sofortmaßnahme der von Kurt Wendt gestaltete Ausstellungsteil des Vossenacker „Museums“ über die 116. Panzerdivision wegen der Kriegs- und NS-verherrlichenden Darstellung „abzubauen und einzulagern“ ist. Ist das inzwischen geschehen?

9) Der Lenkungskreis empfahl außerdem, die Aufstellung weiterer Erinnerungsobjekte in der Region künftig „nach einheitlichen fachlichen Kriterien in einem transparenten Verfahren“ vorzunehmen. Er hatte zu diesem Zweck einen 10-Punkte-Katalog vorgelegt, der als Orientierung dienen sollte (http://frank-moeller.eu/wp-content/uploads/2017/11/Dok.-03_10-Empfehlungen-f%C3%BCr-Erinnerungsobjekte.pdf). Gibt es auf dieser Basis inzwischen klare Verfahrensregeln und werden diese auch angewandt?

10) Der Lenkungskreis empfahl außerdem „die Schaffung einer Anlaufstelle für Fragen und Beratungen im Hinblick auf die historisch-politische Bildungsarbeit. Diese Stelle sollte die Entwicklung und Umsetzung wissenschaftlicher und ethischer Standards unterstützen.“ Was wurde bislang unternommen, um eine solche Stelle zu schaffen?

Sehr geehrter Herr Spelthahn, sehr geehrter Herr Buch, sollten einige dieser Empfehlungen noch nicht umgesetzt worden sein, so bitte ich Sie, auch zu benennen, warum das noch nicht geschehen ist und bis wann es geschehen wird.

Kopien dieses Schreibens richte ich ebenfalls an Herrn Kaumanns als Vorsitzenden des Ausschusses für Jugend, Kultur und Vereine im Rat der Gemeinde Hürtgenwald mit der ausdrücklichen Bitte, ihn an die Fraktionsvorsitzenden der Parteien im Rat weiterzuleiten; außerdem an die ehemaligen Mitglieder des Lenkungskreises. Ihre Antworten, Herr Spelthahn und Herr Buch, leite ich anschließend gerne an diesen Adressatenkreis weiter.

Es grüßt Sie freundlich

Frank Möller

--

Frank Möller
Breibergstraße 2
D-50939 Köln

Mail: gip.moeller@netcologne.de
Site: <http://frank-moeller.eu/>